



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR INNERES, DIGITALISIERUNG UND MIGRATION
DER AMTSCHEF*

19. März 2017	
BM	18
1	2
3	4
5	6
7	8
9	10

Innenministerium Baden-Württemberg • Pf. 10 34 65 • 70029 Stuttgart

Herrn Oberbürgermeister
Erik Pauly
Stadt Donaueschingen
Rathausplatz 1
78166 Donaueschingen

Datum 10. März 2017
Durchwahl 0711 279-4495
Aktenzeichen 7-1353.7
(Bitte bei Antwort angeben)

~~NE~~ Betrieb der Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Donaueschingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der vom Ministerrat beschlossenen Konzeption zur Neugestaltung der Erstaufnahme von Flüchtlingen in Baden-Württemberg („Standortkonzeption“) haben wir festgelegt, dass das Land die Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Donaueschingen noch bis Mitte des Jahres 2020 betreiben wird. Die Stadt Donaueschingen hat dadurch eine verbindliche zeitliche Perspektive, um die städtebauliche Entwicklung auf dem ehemaligen Kasernenareal zu planen und voranzutreiben. Ganz besonders freue ich mich daher auch, dass wir den Wünschen der Stadt nach einer zeitlich gestaffelten Freigabe der Areale vollumfänglich entgegen kommen konnten.

In der verbleibenden Restlaufzeit wollen wir weitere Maßnahmen ergreifen, um den Betrieb der Einrichtung weiter zu optimieren und eine weitgehend störungsfreie Eingliederung in das Stadtbild zu ermöglichen.

Eine dieser Maßnahmen, die für uns eine erhebliche finanzielle Einsparung und einen großen Gewinn für die Sicherheit bedeuten würde, wäre eine Sperrung der „Prinz-Karl-Egon-Straße“ für den öffentlichen Verkehr. Wie Sie wissen, durchläuft diese Straße die Erstaufnahmeeinrichtung, so dass wir die von uns genutzten Häuser vom öffentlichen Verkehrsraum aufwändig abzäunen müssen. Der Übergang in Richtung der ehemaligen Schule, in der die Kleinkinderbetreuung von inzwischen etwa 100 Kindern stattfindet, ist nur über einen provisorischen Durchlass möglich, der überdies

noch durch einen Wachcontainer gesichert wird. Allein durch eine Sperrung der „Prinz-Karl-Egon-Straße“ könnte das Land durch die dann mögliche Reduzierung des Sicherheitspersonals, der Aufgabe und Abbaus der Wachcontainer sowie der bestehenden Abzäunung jährliche Kosten in Höhe von 770.000 € einsparen.

Neben diesen enormen finanziellen Einsparungen würde sich das Areal der Erstaufnahmeeinrichtung nach einer Sperrung der „Prinz-Karl-Egon-Straße“ insgesamt besser verwalten lassen, was zu einem spürbaren Mehrwert für die Abläufe der Einrichtung sowie die Sicherheit auf dem Gelände führt. So müssten die Kinder nicht mehr den öffentlichen Verkehrsraum betreten, wenn Sie in die Kinderbetreuung gehen und auch in einem Evakuierungsfall könnten die Bewohner aus dem oberen Einrichtungsbereich unmittelbar zu Sammelplätzen im sicheren Kasernenbereich geleitet werden. Panikreaktionen wegen der Umzäunung wären dann nicht mehr zu befürchten. Zudem wäre gewährleistet, dass der Zugang auf das Gelände ausschließlich über die Hauptpforte möglich wäre, an der alle Bewohner über eine elektronische Zugangskontrolle erfasst werden.

Ich darf daher heute die herzliche Bitte an Sie richten, gemeinsam mit ihrem Gemeinderat unser Anliegen wohlwollend zu prüfen, ob eine Sperrung der „Prinz-Karl-Egon-Straße“ für die begrenzte Restlaufzeit der Erstaufnahmeeinrichtung in Donaueschingen möglich wäre.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung des Ministerialdirektors



Herbert Hellstern
Ministerialdirigent